Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Herausgegeben vom Dr. Salfeld.)

No. 21. Montag, den 12. März 1821.

Berlin, vom 6. März.

Se. Königl. Majestät haben Allergnädigst geruhet, den bisherigen Geh. Bergrath Dr. Karsten, bei der Ober-Berg-Hauptmannschaft im Ministerium des Inneren, zum Geheimen Ober-Bergrath zu ernennen, und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen; den bisherigen Regierungs-Assessor Stubenrauch zum Regierungs-Rathe bei der Regierung zu Magdeburg zu ernennen; dem Salarien-Kassen-Rendanten des Stadtgerichtes zu Königsberg in Pr., ehemaligen Fabrik-Inspector und Assessor John, den Karakter als Hofrath beizulegen, und dem, auf sein Ansuchen, von der Regierung zu Liegnitz entlassenen Regierungs-Referendarius v. Heynitz, ebenfalls das Prädikat als Hofrath Allergnädigst zu verleihen und das darüber sprechende Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Aus dem Hannöverschen, vom 28. Febr.

Unterm 22sten d. ist nunmehr den Ständen von Seiten des Königl. Cabinets-Ministerii das Budget vom 1sten Juli 1821 bis dahin 1822 vorgelegt worden. Es erhellt daraus, daß die Ausgaben für diesen Zeitraum 3 Mill. 108173 Rthlr. 4 Ggr. betragen. Da die Netto-Einnahme aller Steuern vom 1sten Juli 1819 bis dahin 1820 nur 2 Mill. 728910 Rthlr. 10 Ggr. 7 Pf. betragen hat, so ergiebt sich daraus, daß diese Einnahme bei weitem nicht hinreicht, die obenerwähnte Ausgabe der Landes-Casse von 3 Mill. 108183 Rthlrn. 4 Ggr. zu bestreiten, sondern daß der Ertrag der Steuern um 350000 bis 400000 Rthlr. erhöht werden müsse, um Einnahme und Ausgabe ins erforderliche Gleichgewicht zu bringen. Bis zum 1sten Nov. 1820 ist die Landesschuld um 271555 Rthlr. 15 Ggr. 6 Pf. vermehrt worden. Zufolge der Rectification der Grundsteuer müssen 208825 Rthlr. 12 Ggr. 7 Pf. an diejenigen Personen zurückgezahlt werden, welche unter Vorbehalt der Abrechnung zu viel gezahlt haben. Aus beiden Umständen geht die Nothwendigkeit hervor, den Bedürfnissen der Landes-Casse durch eine neue Anleihe abzuhelfen.

Cassel, vom 28. Februar.

Unsre heutige Zeitung, die mit einer Trauer-Einfassung erschienen, enthält Folgendes:

Cassel, den 27. Februar.

Das Churfürstliche Haus und ganz Hessen sind in die tiefste Trauer versetzt. Der Durchl. Fürst und Herr, Se. Königl. Hoheit, Churfürst Wilhelm der Erste, souverainer Landgraf zu Hessen, Großherzog von Fulda etc., ist diesen Morgen um 5 Uhr, nach dreitägigem Lager am Podagra, durch ein schnelles Verscheiden in die Ewigkeit hinübergegangen.

Der Höchstselige war am 3ten Juni 1743 geboren. Er trat am 13ten October 1764 die Regierung über Hanau, so wie am 31sten October 1785 über Hessen an, und beschloß Sein Fürstliches Leben im 78sten Jahre Seines Alters und im 57sten Seiner denkwürdigen Regierung.

Se. Königl. Hoheit, Churfürst Wilhelm II., haben alsobald die Regierung Allerhöchstihrer Lande angetreten.

Vom Main, vom 1 März.

Die dem Bundestage übergebene Beschwerde des Herzogs von Anhalt-Köthen gegen die Preuß. Regierung enthält den Antrag: daß die Erhebung der Königl. Preuß. Transito- und Verbrauch-Steuer auf der Elbe aufzuhören habe und daß das dem Kaufmann Friedheim zu Köthen zugehörige Schiff, welches seit 6 Monaten zu Mühlberg an der Elbe von Königl. Preuß. Zollbeamten an der Fortsetzung seiner Reise gehindert wird, ohne Entrichtung der abgeforderten Steuer freigegeben werde. Hiergegen ist aber eine Preußische Erklärung erschienen, worin die Vorstellungen von Anhalt bestritten werden.

Frankfurt a. M., vom 27. Febr.

Ein ehemaliger Kloster-Geistlicher aus dem Salzburgschen, der sich jahrelang privatisirend in der Nähe von Frankfurt aufhielt, und einen nicht unbedeutenden Auf-

wand machte, ist auf Requisition der Baierschen Regierung verhaftet worden. Die Ursach dieser Verhaftung sollen beträchtliche, auf falschen Papieren gestützte Kollekten gewesen seyn, die er vorgeblich für wohlthätige Zwecke machte. Der Verlauf der Untersuchung hat nunmehr noch mehre Verbrechen aufgedeckt, deren sich der Inkulpat an mehren Orten und unter mehren Namen schuldig gemacht haben soll.

Laybach, vom 20. Febr.

Seit dem 15ten, wo die erste Nachricht von dem Eintreffen des von Sr. Majestät, dem Könige beider Sicilien, an seinen Sohn, den Kronprinzen, erlassenen Schreibens mit den von Seiten der verbündeten Cabinette nach Neapel abgegangenen Mittheilungen hier angelangt war, hat man weiter nichts Zuverläßiges aus Neapel erfahren. Privatbriefe aus dieser Stadt vom 11ten versichern fortdauernd, daß das Parlement sich am 13ten d. M. außerordentlich versammeln werde, wo selbigem sodann die oben erwähnten Mittheilungen vorgelegt werden sollen.

Der Duca di Gallo soll sich nach seiner Ankunft in Neapel, wo er am 9ten eingetroffen war, sehr bestimmt für die Nothwendigkeit der Unterwerfung unter die Beschlüsse der hohen Verbündeten ausgesprochen haben. So viel ist gewiß, daß er gleich nach seiner Ankunft die Stelle eines Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, die ihm nach Campo Chiaro's Entfernung provisorisch übertragen worden war, niedergelegt habe.

Man erwartet nun zwischen heute und morgen entscheidende Nachrichten aus Neapel. Se. Majestät, der König beider Sicilien, werden, wie es heißt, unsre Stadt bald verlassen, um den nach Neapel vorrückenden Truppen allgemach zu folgen.

Italienische Gränze, vom 20. Februar.

Aus Neapel fehlen die neuesten Nachrichten. Es heißt, das Parlement sey beständig von einer großen Menge Menschen umlagert, er herrschte in Neapel große Verwirrung, und man habe der Französischen Flotte angedeutet, sich unverzüglich aus der Nähe der Stadt zu entfernen.

Rom, vom 12. Februar.

Die Garnison der Engelsburg ist beträchtlich verstärkt worden. Die Neapolitaner sollen auf dem Marsch gegen die hiesige Hauptstadt seyn. Der Prinz Regent hat, wie es heißt, der Armee in einer Proclamation angezeigt, daß der Krieg erklärt sey, und hat sich, wie man hinzufügt, zu der Armee nach den Abruzzo's begeben.

Rom, vom 14. Februar.

Gestern Nachts gerieth die ganze hiesige Stadt in Bewegung, die gesammte Bürgerwache trat unter das Gewehr, auf den Fall, das Uebelgesinnte die öffentliche Ruhe zu stöhren versuchen sollten. Der Gouverneur von Albano hatte berichtet, daß die Neapolitaner in großer Zahl ausrückten, um sich in Velletri festzusetzen; gleichwohl meldeten die über diesen Ort hinaus aufgestellten Wach- und Kundschafts Posten nichts. Bei diesen Umständen schickte der Cardinal Staats-Secretair mehrere Eilboten nach der Gränze ab, mit dem Befehle, sogleich zurückzukehren, wenn sie bis dahin auf irgend einen Haufen Neapolitaner stoßen würden. Inzwischen wurde im Päbstl. Schlosse auf Monte Cavallo Alles zur Abreise nach Civita-Vecchia bereitet, und auch in den Wohnungen einiger Gesandten wurde eingepackt. Heute erfuhr man, daß es nichts als ein blinder Lärm war, veranlaßt durch einige Neapolitanische Deserteurs.

Man sagt, die Oesterreicher hätten Ancona in Besitz genommen, um dort ihr Reserve-Corps anzulehnen.

Florenz, vom 16. Februar.

Der Oberbefehlshaber der Oesterreichschen Armee, Baron Frimont, befindet sich seit dem 12ten dieses hier. Es sind nun 3 Divisionen dieser Armee hier durchgezogen; die erste war vom General Stutterheim, die 2te vom Prinzen von Neuwied und die 3te (die gestern ankam) vom Prinzen von Hessen-Homburg befehligt.

Livorno, vom 19. Februar.

Die Neapolitaner sollen Terracina besetzt, dem Papste aber angekündigt haben, sie würden nicht nach Rom kommen, sondern nur von demjenigen Theile seiner Staaten Besitz nehmen, der zur militairischen Vertheidigung ihres Landes nothwendig sey. In Neapel selbst war man besorgt, daß mehre, die in der gegenwärtigen Krisis eine zweideutige Rolle gespielt, Opfer der Volkserbitterung werden möchten. — In den Römischen Staaten sollen viele Verhaftungen stattgefunden haben.

Neapel, vom 9. Februar.

Sollten die Oesterreicher die Stadt Neapel besetzen, so dürfte die Regierung nach der Stadt Consa verlegt werden. Die Englische Escadre segelt nach Meßina. Einige verkündigten sogar große bevorstehende Veränderungen mit Sicilien.

Unter unsern Truppen ist eine starke Desertion eingerissen.

Neapel, vom 11 Februar.

Die permanente Commission hat ferner folgende Proclamation erlassen: „Ein Brief vom 28sten Januar aus Laybach, von dem Könige an den Prinz Regenten gerichtet, und von diesem dem Ausschuß des Parlements vertraulich mitgetheilt, versetzt letztern in die Nothwendigkeit, das Parlement außerordentlicher Weise zusammen zu berufen. Es geschieht dies in Gemäßheit einer durch den Prinz Regenten verfassungsmäßig an den Ausschuß zu erlassenden Einladung, um alle diejenigen Maaßregeln zu ergreifen, welche die Würde und Ehre der Nation beider Sicilien erheischen. Die Nation zeigte bei der Bekanntmachung dieses Briefes eine Ruhe und Festigkeit, wie sie einen freien Volke und einem Volke geziemt, das mit seinem Monarchen in Frieden die Verfassung beschworen hat. Diese Ruhe und Festigkeit werden die feindseligen Plane Derjenigen vereiteln, welche den Geist der Nation zu verführen suchen, indem sie in ihre Mitte die Fackel der Zwietracht zwischen Brüder schleudern. Unter solchen Vorzeichen der Ruhe und Festigkeit kann der Ruhm der Nation nicht mehr länger das Opfer der Verläumdung und der Unterdrückung seyn. Neapel, den 9ten Februar 1821.

Galdi, Präsident."

Neapel, vom 13. Februar.

Der größte Theil des Januars erfreute uns durch eine heitere Frühlings-Witterung und wir hofften schon auch diesen Winter, wie in mehren der letztverflossenen, ohne Frost wegzukommen. Die Mandel-Bäume standen schon in voller Blüthe. Am sechsten d. M. aber kühlte sich die Luft bis zum Eispunkte ab, und die Nacht

darauf zeigte das Thermometer von Reaumur sogar 3 Grad unter dem Gefrier-Punkte. Den Tag darauf fiel etwas Schnee, und in der Nacht fror es, aber wenig. Seit acht Jahren haben wir nicht einen so strengen Winter gehabt.

Am 9. ward hier das Schreiben des Königes aus Laybach an den Prinzen Regenten bekannt; die Wirkung war dieselbe, welche die Einladung der Monarchen im Decbr. hervorbrachte. Der Enthusiasmus des Volkes für die neue Konstitution ist von neuem belebt worden, und scheint sich mit Energie zu begründen. Viele eilten, ihre politischen Meinungen, durch Anlegung der dreifarbigen Kokarde, der Welt zu zeigen, und mehre Mitglieder der National-Garde ließen sich sogleich in die Listen Derjenigen eintragen, welche gegen den Feind marschiren sollen. Ihre Anzahl soll sich in der Stadt auf mehr als 3000 belaufen. In einigen Straßen erscholl der Aufruf zu Freiheit, womit man hier die republ. Regierungs-Form andeutet. Es scheint indessen, daß diese wenig Anhänger hat.

In der Nacht vom 10. zum 11. war der ehemalige Polizei Director Gianpietro ermordet; gerade als er zu Abend aß, drangen mehre Personen in seine Wohnung ein, hinderten seine Bedienten und seine Frau, daß sie nicht Lärm machten, schleppten ihn auf die Straße und ermordeten ihn mit mehr als 40 Dolchstichen. Auf sein Kleid fand man einen Zettel geheftet, worauf No. 1. stand. Er war am 6ten Julius Polizei-Director gewesen, und die Karbonari hatten viel durch seine Maßregeln gelitten. Daher hatte man schon damals gegen ihn etwas im Werke, allein die besser Gesinnten der Sekte selbst verhinderten jede Gewaltthätigkeit. Als das Schreiben des Königes vorgestern bekannt wurde, lud er viele Personen zu sich zum Mittage, und trank auf die Gesundheit derer, die kommen würden.

Die Stadt Barletta hat aus ihrem Bezirke 4000 Legionairs bewaffnet. Als diese sich in der Stadt versammelten, um vom General Pepe gemustert zu werden, bedurfte es für sie keiner Quartier-Billets; die Bewohner strömten herbei, und führten die jungen Krieger als Gäste in ihre Wohnungen. Der Bürger Scelza stellt allein 40 Mann auf seine Kosten, bekleidet und bewaffnet.

Der Prinz Regent hat die Strafe des Gassenlaufens, als der Würde des Menschen entgegen, für immer aufgehoben, und Bestrafungen durch Arrest an dessen Stelle gesetzt.

Der Bürger Cicalesi erhielt die erbetene Erlaubniß, eine Kompagnie Freiwilliger zu errichten, und auf eigne Kosten zu bekleiden und zu bewaffnen; nur dürfen die in dieses Corps aufgenommenen Individuen nicht in die letzte, vom Parlemente dekretirte Konskription gehören.

Lissabon, vom 6. Februar.

Die Cortes haben beschlossen, daß die Regierungs-Acten „im Namen des Königs," und nicht „während der Anwesenheit Sr. Majestät," erlassen werden sollen.

Lissabon, vom 7. Februar.

In den Sitzungen der Cortes vom 3. 5. und 6. dieses, ward in Antrag gebracht: Anerkenntniß der Obergewalt der Cortes; Feststellung der National-Schuld; keine neue Ernennungen zu geistlichen Beneficien und Kommenderien militairischer Orden; Einziehung der jetzt vakanten und noch vakant werdenden desfalsigen Einkünfte zum Besten der National-Schuld; Einsetzung der Preßfreiheit; bessere Einrichtung der Polizei und Einschränkung ihrer Gewalt; Abschaffung der Inquisition, deren Rechte auf die Bischöfe übergehen sollen; Administrirung der Güter derselben als National Eigenthum, und Gewährung der Hälfte der bisherigen Besoldung der dabei angestellten Beamten; Abschaffung der beschämenden Tribute; Organisation der National-Garde.

Die vorgeschlagene Einsetzung einer Wohlfahrts-Kommission ist, obgleich nach mancherlei Einsprüchen, nunmehr dekretirt; eben so ist die proponirte Amnestie, für die der Französischen Armee gefolgten Portugisischen Offiziere, angenommen, und die Abfassung derselben an die Gesetz Kommission verwiesen worden, um derselben die nöthige Ausdehnung zu geben.

Madrid, vom 15. Februar.

Der König hat seit der Suspendirung der Garde du Corps, den Pallast noch nicht verlassen, weshalb man Sr. Maj. noch nicht in Begleitung der Garnison-Truppen hat erblicken könn n. Da indessen die Zeit zur Eröffnung der Cortes sich naht, so ist man darauf begierig, ob Sr. Maj. sich entschließen werden, zu dem Ende, unter Begleitung der Linien-Truppen den Pallast zu verlassen, oder aber die Eröffnung der Sitzung nicht persönlich zu bewirken. Man glaubte allgemein das Letzte; übrigens wird die Organisation der Königl. Garde eine der ersten Beschäftigungen seyn.

Es bestätigt sich, daß die letzten Ereignisse auf den Gesundheit-Zustand Sr. Maj. von sehr nachtheiligem Einflusse gewesen sind; es war bereits ein Aderlaß erfoderlich; die Aerzte wollen sogar behaupten, daß zur gänzlichen Wiederherstellung der Gesundheit Sr. Maj., ein einstweiliger Aufenthalt im Eskurial und der nachherige Gebrauch der Bäder von Salces erfoderlich seyn wird.

Die Amerikanischen Abgeordneten beginnen nun schon nach und nach anzukommen.

London, vom 23. Februar.

Von Hull werden mehr als 60 Schiffe nach den arktischen u. antarktischen Meeren auf den Wallfischfang ausgerüstet, welches dem Orte das größte Leben giebt. Der ziemlich allgemeinen Meinung, daß der Riese der Schöpfung, der Wallfisch ausgeartet, und jetzt kleiner sey, als vordem, wird von Sachkundigen widersprochen. Der Grönländische (Bal ena Mysticetus) soll früher 900 Fuß lang gewesen seyn. Indessen die ältesten zuverlässigen Nachrichten, die man hierüber hat, sind von Jenkinson aus seiner Reise nach Rußland, im J. 1557. und vom Russischen Wallfisch-Jäger, Kapitain Edge, i. J. 1625, und beide stimmen darin überein, daß die größten Wallfische 65 Fuß lang waren; und so lang sind die heutigen auch noch. Der Engländer Scoresby fing unter 322 Wallfischen keinen, der über 60 Fuß lang war.

London, vom 25. Februar.

Im Oberhause ging am 22sten die Acte, nach welcher der Königin ein Jahrgehalt von 50000 Pfd. Sterl. bewilligt wird, ohne fernere Debatten durch.

Heute erhält die Annuitäten-Bill für die Königin die Genehmigung Sr. Maj. des Königs.

Am 19ten dieses gab der König zu Brighton einen prächtigen Ball für 200 Personen. Der Herzog Decazes tanzte mit der Fürstin Esterhazy.

Es wird dies Jahr keine Anleihe statt haben und die Erklärungen im Parlement stößen unsern Capitalisten viel Zutrauen ein.

Copenhagen, vom 23. Febr.

Eins unsrer Blätter bringt folgende Anekdote in Erinnerung:

„Der bekannte Major Schill hatte in dem Feldzuge von 1806 und 1807 mit seinem Freicorps 4 sehr schöne Pferde erbeutet, welche für Napoleon bestimmt waren. Da dieser den Verlust seiner Pferde erfuhr, schrieb er an Schill und bat sich seine Pferde wieder aus, mit der Versicherung, daß ihm für jedes Pferd 1000 Rthlr. in Gold ausgezahlt werden sollten. Allein dieser Brief enthielt die Aufschrift: An den Räuberhauptmann Schill. In Erwiederung desselben antwortete Schill folgendermaßen:

Mein Herr Bruder!

„Daß ich Ihnen 4 Pferde genommen habe, freut mich um so mehr, da ich aus Ihrem Schreiben ersehe, daß Sie einen großen Werth auf dieselben setzen. Jedoch kann ich Ihnen nicht für die mich angebotenen 1000 Thlr. für jedes Pferd zurückgeben, da es mir nicht nach Ihrem Gelde gelüstet, denn ich habe dessen so viel, als ich bedarf; überdies begehr' ich keines Fremden Eigenthum. Wollen Sie indeß gegen diese, jene 4 von dem Brandenburger Thor in Berlin geraubten Pferde wieder an ihre Stelle setzen, so stehen Ihnen die 4 Pferde, welche ich Ihnen genommen habe, ohne weitere Bezahlung wieder zu Dienst."

Vermischte Nachrichten.

Hilburghausen. Ein Italienischer Seiltänzer, welcher vor kurzem sich hier aufhielt, bot verschiedenen armen Eltern ansehnliche Geschenke, wenn sie ihm ihre Kinder überlassen wollten; er hat bereits eine Bande solcher bemitleidenswerther teutscher Kleinen bei sich, denen er durch die härtesten Mittel seine halsbrechenden Kunststücke beibringt. Die Polizei-Behörden der Orte, die der Italiener von uns aus, mit seinem Besuche beehrt, mögen auf diesen verderblichen Menschen-Handel ein achtsames Auge haben.

Auf der Universität Kiel erhält ein Student, der glaubhaft nachweisen kann, daß sein jährliches Einkommen 120 Thlr. nicht übersteigt, die Honorariengelder kreditirt, mit der Verpflichtung, sie in 6 Jahren nach seinem Abzuge von der Universität, in zwei Terminen zu bezahlen, worüber er dem Rektor eine Verschreibung auszustellen hat.

Als im Jahre 1810 Fürst Blücher, der damals noch bloßer General war, durch einen Freund die unerwartete Nachricht von dem Tode der hochseligen Königin erhalten hatte, bekam dieser Freund folgende Antwort von ihm: „Lieber E—! Ich bin wie vom Blitz getroffen. Der Stolz der Weiber ist also von der Erde. Gott im Himmel! Sie muß für uns zu gut gewesen seyn! — Schreiben Sie mir ja alter Freund; ich bedarf jetzt Ermunterung und Unterhaltung. Es ist doch unmöglich, daß einen Staat so viel auf einander folgendes Unglück treffen kann als den unsrigen. Uebrigens gebe der Himmel, daß sich alles, was Ihr letzter Brief enthält, bestätige; in meiner jetzigen Stimmung wäre mir nichts lieber, als daß ich erfahre, die Welt brenne an allen vier Enden. Stargard, den 22. Juli 1810. Immer derselbe Blücher."

Den Manen
meines verewigten Freundes
Carl von Borcke.

Schlumm're sanft in süßen Frieden,
Früh verblichner treuer Freund!
Manches Auge um Dich weint,
Daß so zeitig Du geschieden.

Deines Lebens Blüthenkränze,
Fielen schon als Knospen ab,
Sanken mit Dir in das Grab,
Blühen dort im neuen Lenze.

So wird Dir o Freund erblühen,
An des Weltenherrschers Thron,
Edler Seelen schönster Lohn,
Die für Gott und Tugend glühen.

C. v. S.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Die
Benutzung und Verarbeitung
der
Naturerzeugnisse
oder
kleine Technologie.
Von
J. A. C. Löhr.
8. Leipzig bei Gerhard Fleischer 1820.
Preis 8 Gr.

Es ist nützlich und fast nothwendig, Schülern, die dem Gewerbsleben einst angehören sollen, darüber in Zeiten Unterricht zu ertheilen, und sie die wichtigsten Zweige der Gewerbsamkeit kennen zu lehren, damit sie künftig, schon mit Vorkenntnissen mancherlei Art versehen, leichter und mit desto größerer Ueberlegung ihr bürgerliches Geschäft betreiben mögen. Dieses Büchlein, soll sie denken lehren, über das, was sie selbst einst werden zu betreiben haben, aber sie auch überhaupt mit der mancherlei gewerbsamen Thätigkeit der Menschen, und mit der mannigfaltigen Umgestaltung und Verarbeitung der Erzeugnisse aller drei Naturreiche bekannt machen. Es hält in klarer und gedrängter Darstellung, das rechte Mittel zwischen zu wenig und zu viel, und wird braven Lehrern und Schülern seines Nutzens wegen gleich willkommen seyn.

Literarische Anzeige.

Zur Bequemlichkeit des Publicums ist von jetzt an, außer bei mir, das von dem Herrn Doctor Salfeld herausgegebene Jahrbuch für Pommern für das Jahr 1821, auch in Anclam bei dem Herrn Buchbinder Hindenberg, in Stargard bei dem Herrn Buchbinder Schmieder, in Colberg bei dem Herrn Buchbinder Crusius, in Wollin bei dem Herrn Buchbinder Voigt, in Demmin bei dem Herrn Buchbinder Gesellius und in Treptow an der Rega bei dem Herrn Buchbinder Stager, für 1 Rthlr. 6 gGr. broschirt zu bekommen. Stettin den 12ten März 1821.

Müller, Kalenderfactor.

Bitte an Menschenfreunde.

Eine, mit der schrecklichsten Eile sich verbreitende Feuersbrunst, legte in dem hiesigen Amtsdorfe Neumark in der verwichenen Nacht die Kirche und Pfarre, 5 Bauern- und 1 Kossäthen-Gehöfte, so wie 3 Büdner-Häuser ganz und ein echstes Bauer-Gehöfte zum Theil in Asche. Die armen Abgebrannten haben wenig mehr, als das Leben, gerettet. Ihre Vorräthe, ihr Mobiliare, sogar das Vieh ist größtentheils verbrannt. Acht und zwanzig Familien stehen mit betrübten Blicken an den Trümmern ihrer Habe und 122 Menschen sind ohne Obdach, Nahrung und Kleidung.

An alle edlen Menschenfreunde, die im Wohlthun ihre Freude finden, wende ich mich mit der Bitte um Hülfe und Unterstützung für die Unglücklichen. Jedes Scherflein ist hier willkommen, und wer auch nur Eine Thräne des Kummers von den Angesichtern der Betrübten trocknet, der wird zum Wohlthäter, und der Dank und der Segenswunsch Vieler wird mit ihm seyn.

Beiträge für die Verunglückten bitte ich, wenn solche mir nicht directe zugesandt werden können, dem Kaufmann Herrn Goltdammer zu Stettin, oder dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Salarien-Kassen-Rendanten Herrn Bumke daselbst, oder dem Forst-Inspector Herrn Hauptmann Kayser zu Alt-Damm, oder dem Consistorial Rath Herrn Stumpf zu Stargard zuzustellen, da diese Herren die Güte haben werden, mir solche zukommen zu lassen. Für die sorgfältige Verwendung und gewissenhafte Vertheilung derselben unter den Abgebrannten bürge ich, und werde von der Einnahme in öffentlichen Blättern Rechenschaft geben.

Wer bald hilft, hilft doppelt!

Amt Friedrichswalde, den 7ten März 1821.

Der Ober-Amtmann Zimmermann.

Nachschrift. Mit Bezug auf vorstehende Aufforderung des Herrn Ober Amtmann Zimmermann zu Friedrichswalde, zeige ich hiemit an, daß der Hr. Dr. Salfeld in meinem Ober-Präsidial-Bureau von mir zur Annahme von milden Beiträgen für die unglücklichen Abgebrannten in Neumark beauftragt ist, um dieselben alsdann den Herrn Ober-Amtmann Zimmermann zur weitern Vertheilung und öffentlichen Bekanntmachung einzusenden.

Jede auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen werden. Stettin, den 8ten März 1821.

Der Königl. wirkl. Geheime-Rath und Ober-Präsident von Pommern

Sack.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Wahlen der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter sind die Termine angesetzt auf

den 26sten März

für den	Heumarkt-Bezirk	im Börsen-Saale,
: :	Berliner- :	: Englischen Hause,
: :	Dohm- :	: Segler-Hause,
: :	Jacoby- :	: Stadtverordneten-Saal,
: :	Königs- :	: Saal der Gesellschaft Concordia No. 336,
: :	Nicolai- :	: Rath-Hause, und

den 27sten März

für den	Oder-Bezirk	im Rath-Hause,
: :	Wall- :	: Englischen Hause,
: :	Passauer :	: Stadtverordneten-Saal,
: :	Schloß- :	: Segler-Hause,
: :	Speicher :	: Gertrud-Hospital,
: :	Oberwiek :	: Schulhause.

Jeder stimmfähige Bürger wird hiermit aufgefordert, sich in dem Versammlungs-Locale seines Bezirks, an dem bestimmten Tage, Morgens 8 Uhr einzufinden, um die Wahl mit zu vollziehen, welche durch einen Commissarius aus unserer Mitte geleitet werde, und von welchem die Einladung der stimmfähigen Bürger noch besonders erfolgen wird; weshalb sich auch nur diejenigen einzufinden haben, an welche diese Einladung gelangt. Eine Vertretung durch Bevollmächtigte findet bei den Wahlen nicht statt, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verpflichtet. Geschäftsreisen, Krankheiten und andere dringende Veranlassungen sind nur gültige Entschuldigungs-Gründe des Ausbleibens in dem Wahl-Termin, und müssen solche vor demselben, dem Bezirksvorsteher schriftlich angezeigt werden, welchem obliegt, sich davon Ueberzeugung zu beschaffen. Erfolgt diese Anzeige nicht oder werden die Entschuldigungs-Gründe nicht gültig befunden, so tritt die Anwendung der Vorschriften der Städte Ordnung §. 83 und 204 ein, nehmlich Verlust des Stimm-Rechts und stärkere Anziehung zu den Gemein-Lasten. Stettin den 7ten März 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath. Kirstein.

Anzeigen.

Herrn-Hüthe in neuester Façon empfing

F. W. Croll, Breitestraße No. 413.

* * *

Um meine müßige Stunden zu füllen, empfehle ich mich zum Unterricht im Schönschreiben und Rechnen, sowohl in als außerm Hause

Müller, am Fischmarkt No. 962.

Ein Sortiment fremder Kanarienvögel sind allhier angekommen, in der Breitenstraße im großen Stern No. 391, wozu sich Kaufliebhaber zahlreich einfinden wollen.

Französische Renette-Aepfel bei
W. Ludendorff junior,
Fischerstrasse No. 1033.

Bekanntmachung.

Die von meinem verstorbenen Manne seit einigen zwanzig Jahren geführten Speditions-Geschäfte führe ich nach wie vor fort und empfehle mich daher den Herren Kaufleuten zu deren gütigen Aufträgen bestens. Auras den 1. März 1821.

Verwittwete Steuer-Einnehmer Gahl.

Entbindungs-Anzeigen.

Meinen geehrten Verwandten und Freunden zeige ich die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen hiedurch ergebenst an. Wedderwill den 6ten März 1821.

von Löper.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einen vierten Knaben, zeige ich hierdurch meinen auswärtigen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an. Alt-Damm den 9ten März 1821.

Holder-Egger,
Major und Commandeur
eines Landwehr-Bataillons.

Todesanzeigen.

Heute früh um 7 Uhr entschlief unser holdes Töchterchen Marty in einem Alter von achtzehn Wochen. Indem wir unsern lieben Freunden diese Anzeige widmen, verbitten wir ganz ergebenst die Beileidsbezeugungen. Stettin den 10ten März 1821.

H. L. Witte, Major und Artillerie-Offizier vom Platz.
S. W. Witte, geborne Ravene.

Am 28sten Februar Nachmittags 3¾ Uhr ward durch einen sanften Tod, zu seiner höheren Bestimmung übergeführt, unser uns ewig theure Gatte und Vater, Wilhelm Ludwig Martin Wichmann, Prediger zu Kagendorff, im 38sten Jahre seiner Amtsführung und im 62sten seines Lebens —. Wie er als Lehrer der Religion und Vorsteher der ihm anvertrauten Gemeinen seiner Pflicht genügte — darüber enthalten wir uns bescheiden unsers Urtheils —. Was er aber uns, was er als Gatte und Vater war, wie treu er in diesen Verhältnissen, seine Obliegenheiten, wie unermüdet er sie erfüllete, wie ihm hier kein Opfer zu schwer ward, welches er nicht mit Willigkeit gebracht hätte, welche liebevolle Sorgfalt, welchen stets regen Eifer, er bei der Bildung und Erziehung seiner Kinder und für deren Fortkommen bewieß; — dies wissen und fühlen wir tief, deren heiße Thränen bei seinem Grabe flossen; in deren dankbaren Herzen sein Andenken leben wird, bis wir einst mit ihm, dem nun des bessern Lebens Freuden zu Theil geworden sind, in der Ewigkeit wieder vereiniget werden —. Indem wir die traurige Pflicht erfüllen, unsern theuren Verwandten und Freunden, diese uns tief beugende Schickung anzuzeigen; erwarten wir von ihnen, ihrer aufrichtigen Theilnahme versichert, keine schriftliche Bezeigung derselben, welche unsern Schmerz nur erneuern würden. —

Die hinterbliebene Wittwe
Charlotte Dorothea Sophia geb. Homann.

Die hinterbliebenen Kinder:
Gotthilff Herrmann Friedrich, Prediger zu Bechlin nebst Schwiegertochter und 3 Enkeln des Seeligen.
Wilhelm Ludwig, Haupt-Steuer-Amts-Controlleur zu Stettin.
Johann Carl Julius, Premier-Lieutenant im 18ten Linien-Infanterie-Regiment.
Justus Joachim Heinrich, Handlungsdiener zu Stettin.
August Wilhelm, Oeconom zu Colbatz.
Auguste Dorothea Friederica, einzigste Tochter

Hausverkauf.

Da sich zu dem in Fortpreußen sub No. 14 belegenen, zum Nachlaß des Leinwebers Bauer gehörigen Hause, in dem zum freiwilligen Verkauf desselben angestandenen Termin kein Käufer gemeldet hat; so ist, auf den Antrag der Erben, ein anderweitiger Termin zum Verkauf desselben auf den 19ten April d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Ockel im hiesigen Stadtgericht angesetzt worden. Stettin den 9ten Februar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Auf dem Rathsholzhofe steht gemischt kienen Kloben- und Knüppelholz zu 4 Rthlr. der Faden zu verkaufen; worauf Anweisungen auf dem Rathhause in der Communal-Casse zu erhalten sind. Stettin den 28sten Februar 1821. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Wieseverpachtung.

Die St. Gertrud-Kirchenwiese, welche im Vorbruch an der Oder belegen, von 4 Morgen 20 Quadratruthen soll den 29sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Pastorathause (Lastadie No. 185) auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Stettin den 10ten März 1821.

St. Gertrud-Kirchen-Deputation.

Ediktal-Citation.

Der abwesende Sarcander Weber, zu Vieraden geboren, ein Sohn des vor mehreren Jahren hierselbst verstorbenen Kämmerers Weeber, welcher im Jahr 1779 in dem Waisenhause zu Potsdam aufgenommen, im Jahr 1784 nach Westpreussen gebracht, hier seinem Lehrherrn mehrmals entwichen, zuletzt im Jahr 1797 in der Gegend von Marienwerder als Bettler gesehen, von dessen Leben

und Aufenthalt aber seit jener Zeit keine Nachricht eingegangen ist, wird nebst dessen etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmern, in Gemäßheit des von seinen Verwandten formirten Antrags, hierdurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, und zwar spätestens in dem auf den 20sten October c., Vormittags 11 Uhr, angesetzten Termin persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisungen zu erwarten. Bey seinem Ausbleiben wird derselbe für todt erklärt, und sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, die sich als solche legitimiren können, ausgeantwortet werden. Schievelbein den 15ten Januar 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verpachten.

Das im Randowschen Kreise, eine Meile von Stettin belegene Guth Sparenfelde, welches in sieben Schlägen bewirthschaftet wird, einen Flächeninhalt von 1360 Magd. Morgen, circa 1200 Morgen Acker und 100 Morgen Wiesen, beyde von vorzüglicher Güte hat, soll mit einem nicht unbedeutenden Vieh-, Feld- und Wirthschafts-Inventario, von Trinitatis dieses Jahres an, auf drey hintereinander folgende Jahre, also bis Trinitatis 1824, an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben den Pacht-Licitationstermin auf den 28sten März dieses Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in Sparenfelde angesetzt, zu welchem wir Pachtlustige mit der Bekanntmachung einladen, daß der Meistbietende sogleich den Zuschlag zu erwarten hat. Die Pachtbedingungen sind jeder Zeit bey dem Stadtrichter Schatz zu Gartz einzusehen, doch wird vorläufig bemerkt, daß der Pächter 3000 Rthlr. Courant als Caution einzahlen muß. Gartz den 11ten Februar 1821.

Das Patrimonialgericht von Sparenfelde.
Schatz, Königl. Stadtrichter, als Justitiarius.

Auctionen ausserhalb Stettin.

Es sollen den 20. März d. J. um 9 Uhr die zum Nachlasse der Wittwe Schulz gehörige Betten, Kleidungsstücke, Wäsche und Hausgeräth öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Penkun den 8ten März 1821.

Königl. Stadtgericht.

Getreide-Verkauf.

Am 27sten dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, sollen hieselbst im Capituls-Gerichtshause 45 Scheffel Roggen und 141 Scheffel Hafer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Getreide auch nach denen Städten Cörlin, Treptow a. d. R., Greiffenberg, Naugardt, Stepenitz, Stettin, Gollnow, Wollin und Swinemünde frey verfahren werden kann. Dom Cammin den 4ten März 1821.

Königl. Capituls-Administration.

Zu verauctioniren in Stettin.

Auf Verfügung des Hochlöblichen fünften Departements im Königl. hohen Krieges-Ministerio, sollen Mittwoch den 14ten März c. in der Train-Remise an der grünen Schanze, Vormittags um 9 Uhr:

mehrere Train-Fahrzeuge, Geschirre, Sättel und Stall-Utensilien, als auch andere Lederzeugstücke, welche Letztere von sehr bedeutender Anzahl und besonders den Sattler- und Schuhmachergewerken anzuempfehlen sind,

öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, veräußert werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Stettin den 2ten März 1821.

Königliches Train-Depot 2ten Armee-Korps.
v. Wolfradt. v. Ressel.

Donnerstags den 15ten März c., Nachmittags um 2 Uhr, soll im englischen Hause der Nachlaß des verstorbenen Lieutenant und Adjutant v. Borck, vom 2ten Infanterie-Regiment, bestehend in

1 Reitpferd, ein Leimfuchs von 7 Jahr alt, nebst Chabrake, Pferdedecken 2c.,
2 Scheffel Hafer,
2 Säcke,
1 einschläfriges Bette,
1 Guitarre,
1 Paar Pistolen,
2 Säbel mit Port-d'Epées,
1 neuer Oberrock,
2 Montirungsröcke,
1 alte ächte Scherpe,
1 neue dito plattirt,
1 Czakot mit neuen plattirten Cordons nebst Schuppen,
einige Wäsche und Bücher 2c.,

an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Preußisch Courant, verkauft werden. Stettin den 11ten März 1821. B. v. Gayl,
Major und Kommandeur des Füsilier-Bataillons 2ten Infanterie-Regiments.

In Bezug auf die obige Anzeige, werden alle diejenigen, welche an den Verstorbenen noch Forderungen zu machen haben, in sofern sie sich gehörig legitimiren können, hiermit aufgefordert, sich spätestens bis zum 30sten d. M. bei dem Unterzeichneten, große Wollweberstraße No. 561, zu melden und Zahlung zu gewärtigen. B. v. Gayl.

Zu verkaufen in Stettin.

Gutes fichtenes 2füßiges Brennholz, welches im Speicher No. 48 steht, verkauft billig.
C. L. Görcke, Bollenstraße No. 786.

Trockenes eichenes Klobenholz stehet fortwährend auf meinem Holzhof in Grabow zu verkauf.
Johann Gottlob Walter, große Oderstraße No. 71.

Schottischen Hering verkaufen billigst.
Gebrüder Schickler, Oderstrasse No. 4.

Die einige Zeit gefehlte feinste Chinesische schwarze Tusche ist jetzt wieder zu haben, so wie feine engl. Tusche in allen Farben, Zeichenpapiere, feine engl. Bleyfedern, feine Pinsel, engl. Tuschkasten, alle Sorten Taschenbücher in Maroquin, wohlriechende Oehle, Pomaden, Seife und Türks Rosenöhl, Bollenstraße No. 787.

Mallagaer Citronen in ganzen und halben Kisten und in kleinen Parthenen, bey Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1037.

Zu verkaufen oder auch zu vermiethen.

Das auf der Lastadie No. 197, dem verstorbenen Mäckler Masche zugehörte Haus, soll entweder verkauft, oder vermiethet werden; nähere Auskunft hierüber geben die Kaufleute Ludendorff und Haase in der Frauenstraße.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube, Alkoven, Kammer, Küche und Holzgelaß nach hinten heraus, ist zum 1sten April an ein paar stille Leute zu vermiethen, Louisenstraße No. 735.

Ein Quartier von 2 Stuben und Kammern ist zu vermiethen, am Heumarkt No. 137.

In der Frauenstraße No. 924 sind 2 Stuben, 1 Kammer und Küche parterre, an eine stille Familie, sogleich oder zum 1sten April zu vermiethen.

Zwey Stuben nebst ein Saal in der zweiten Etage zu vermiethen, Grapengießerstraße No. 166.

In dem Hause große Oderstraße No. 74 ist die zweite Etage, bestehend in 7 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Boden, zum 1sten July d. J. zu vermiethen; das Nähere ist am grünen Paradeplatz im Hause No. 538 zu erfragen.

Die zweite Etage des Hauses Baumstraße No. 998, bestehend aus 5 Stuben, 1 Alkoven, 2 Küchen, Holz- und Kellerraum, ist zum 1sten April c. zu vermiethen.

Im Hause No. 114 (b) am Bladdrin ist die dritte Etage vom 1. April an zum vermiethen frey, und das Nähere bey Herrn Bicker in No 113 zu erfahren.

Ein Speicherboden, eine Remise und ein Keller sind zu vermiethen, große Oderstraße No. 10.

Zum 1sten April ist eine Wohnung von zwey Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß zu vermiethen.
große Oderstraße No. 22.

Im Hause No. 106 Bladrienstraße ohnweit der Waage ist die erste und zweite Etage, jede bestehend aus zwey Stuben, Kammern, Küche und Holzgelaß, zum 1sten May oder auch Juny zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Kahnschiffer, welche an den Anherotransport des Cämmereyholzes, und an den Transport der in den Stadtbrüchern angefertigten Faschinen nach Swinemünde Theil nehmen wollen, werden in Termino den 23sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause vorgeladen. Stettin den 9. März 1821.
Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Gesundes, trockenes, nicht geflößtes büchen und birken Brennholz ist fortwährend auf meinen Holzhof in der Oberwieck zu haben, auch ist daselbst jeder Zeit Fuhrwerk zu demselben Fuhrlohn als wie vom Bollwerk vorhanden.
G. C. Velthusen.

Gutes Porter-Bier ist sowohl in Fässern als in Bouteillen bey mir fortwährend zu haben.
Johann Gottlob Walter, große Oderstraße No. 71.

Neuer Rigaer Säe-Leinsaat, frischen rothen Kleesaamen und gepochten Gips, bey
J. J. Gadewoltz, Mittwochstraße No. 1075.

Frischer Caviar, neue Sardellen, alter Jamaica-Rumm in Bouteillen und Gebinden, Berliner Wachslichte, feine Thees, Pomeranzen, Apfelsinen, Citronen und Neunaugen, bey Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Recht schöne Kartoffel, Winspel- und Scheffelweise, sind billigst zu haben, große Dohmstraße No. 677.

Ich beehre mich, einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt am Heumarkt No. 27 wohne. Zugleich bitte ich um fernern gütigen Zuspruch, und verspreche die reellste Bedienung und billigst möglichsten Preise. Stettin den 10. März 1821.
Mietzner, Mützenfabrikant.

Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Meinen bey Pommerensdorff belegenen Garten will ich verkaufen oder verpachten.
C. F. Rägener.

Anzeige.

Da ich auch dieses mal so beschäftigt bin, daß ich meinen Aufenthalt allhier noch bestimmt auf einige Wochen angeben kann: so verfehle ich nicht, es einem hiesigen geehrten Publiko hiermit ergebenst anzuzeigen. Zugleich bemerke ich, daß ich, um den allgemeinen Wunsch zu genügen, für die Folge jährlich einige mal den hiesigen Ort besuchen werde. Ich bin des Morgens bis 9½ Uhr, und des Nachmittags bis ½3 Uhr in meiner Wohnung, Grapengießerstraße No. 424 parterre im Hause der Wittwe Frau Schmidt, anzutreffen. Bestellungen an mich, werden im Laden des Herrn Meyerhein angenommen, und durch dessen Güte pünktlich besorgt.
M. Seligmann,
Königl. Preuß. approbirter Zahnarzt.